**Vinzenzgemeinschaften gehen mit der Zeit**

**Erfahrungen zeigen: VGen stärken das Gemeinschaftswohl**

Mehr als 170 Jahre nach Gründung der ersten Vinzenzgemeinschaft („St. Jakob“ 1847) ist die ursprüngliche Idee präsenter denn je. Der Gründer der ersten Vinzenzgemeinschaft (VG) Antoine-Frederic Ozanam (1813-1858) brachte es auf den Punkt: „Unsere Aufgabe ist es, aktiv zu dienen.“ Dieser Gedanke ist heute noch genauso stark zu spüren, auch wenn sich in der Zwischenzeit einiges geändert hat.

Stand April 2020:

80 Vinzenzgemeinschaften, 650 Mitglieder, 2500 Helferinnen und Helfer

Mittlerweile haben rund 40% aller Tiroler die Möglichkeit, sich mit ihren Problemen an eine der 80 Vinzenzgemeinschaften zu wenden.

Nähere Daten siehe Jahresbericht „ANNO“ 2019

Die Teilung der Führungsaufgaben im Jahr 2018 auf Karoline Knitel und Christoph Wötzer hat sich bewährt (siehe bitte dazu Jahresbericht „Anno“ 2018). Neu ist, dass die Vinzenzgemeinschaften ihre „VINZIHIlfe“ (Kleinschuldnerberatung) auch in das Projekt der „Nachbarschaftshilfe in Innsbruck“ ein. Im Zuge dieses Gemeinschaftsprojekt mit den Innsbrucker Sozialen Diensten werden Menschen stadtteilbezogen mit Hilfen im Alltag und Besuchsdiensten – und jetzt mit Kleinschuldnerberatung - unterstützt.
Durch den Ausbau der Kleinschuldnerberatung im vergangenen Jahr ist dieses Angebot nun auch in den Außenstellen Landeck und Imst verfügbar, und erfüllt für uns so eine weitere richtungsweisende Regionalisierung.

**Vinzenzgemeinschaften stärken das Gemeinschaftswohl**

Die Gründung der letzten Vinzenzgemeinschaften zeigen, wie es im Laufe des Jahres 2018 gelingen kann, über eine VG ein stabiles Netzwerk zwischen Schule, Gemeinde, Altersheim und der Pfarre Götzens aufzubauen.

Die Obleute bestätigen die Notwendigkeit der Einbindung der Menschen und Einrichtungen, die sozial tätig sind, „damit wir gemeinsam stärker werden und damit Menschen in Not noch besser helfen können“.

Zentralrat der Vinzenzgemeinschaften von Tirol